



Homöopathie in Geriatrie und Palliativmedizin

Ältere Patienten mit homöopathischen
Arzneien begleiten

Renate Krause

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß §44b UrhG (Text und Data Mining*) zu gewinnen, ist untersagt.

© 2026 Renate Krause

Korrektorat: Gabriele Hanewacker

Satz und Coverdesign: frieauff.com

Verlag: BoD • Books on Demand GmbH, Überseering 33, 22297 Hamburg,
bod@bod.de

Druck: Libri Plureos GmbH, Friedensallee 273, 22763 Hamburg

ISBN: 978-3-6951-0052-1

Inhalt

Vorwort	7
Die Besonderheit der geriatrischen Anamnese	11
Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten	12
Wie viele Pillen braucht der Mensch?	14
Erhöhte Sensibilität gegenüber Medikamenten	16
Veränderte Wirkung von Arzneimitteln	16
Typische geriatrische Nebenwirkungen von Medikamenten	18
First-Pass-Effekt und Bioverfügbarkeit	18
Einfluss durch Nahrungsmittel und pflanzliche Stoffe	20
Johanniskraut beeinflusst Medikamente	20
Weitere pflanzliche Arzneien, die Arzneimittelwirkungen beeinflussen	21
Medikamente als Mikronährstoffräuber	22
Nahrungsergänzungsmittel für Ältere	23
Die Rolle des Vitamin-D	23
Omega-3-Fettsäuren	23
Spurenelement Selen	24
Q10 – Coenzym 10	25
Dosierung bei älteren Menschen	26
Dosierung durch „Riechgaben“	26
Zwischenmittel für ältere Menschen	29
Nosoden in der Geriatrie	31
Organotrope Arzneimittel und Biochemie	32
Die Säuren in der Homöopathie	34
Gemeinsame Leitsymptome der Säuren	41
Weitere Aspekte von Arsenicum album und seinen Salzen	52
Besondere geriatrische Indikationen	57
Altersherz	57
Arteriosklerose	60
Dekubitus	71
Demenz	73

Husten bei alten Menschen	78
Hypertonie	84
Morbus Alzheimer	90
Morbus Parkinson	103
Schwindel	110
Ulcus cruris	124
Harninkontinenz	127
Lebensende, Sterbebegleitung	132
Materia Medica mit Leitsymptomen der wichtigsten Arzneien	135
Literatur- / Quellenverzeichnis	159
Gebet für den älter werdenden Menschen	161
Die Autorin	162

Schwindel

Schwindel, auch Vertigo genannt, ist eine der häufigsten Ursachen von Stürzen, besonders bei älteren Menschen. Eine sorgfältige Anamnese führt bei 70% der Fälle bereits zur Ursachenfindung. Abzugrenzen sind in jedem Fall gegenüber einem Dreh- oder Schwankschwindel:

- Morbus Menière⁴⁸
- Schwäche
- Ausschluss einer Exsikkose/Dehydratation⁴⁹
- Ausschluss einer Hypo- oder Hypertonie
- Fallneigung
- Balanceschwierigkeiten
- Ataxie⁵⁰

Eine Otoskopie kann die Ursache des Schwindels zu einer Mittelohrkrankung abgrenzen. Weitere Untersuchungsmethoden sind:

- der Rinne-Weber-Versuch (Überprüfung der Luft/Knochenleitung mittels Stimmgabe)
- die Auskultation der Karotiden
- EKG
- Sehschärfen und Gesichtsfeldbestimmung
- Untersuchung der Hirnnerven
- Romberg-Test
- Nystagmus Prüfung
- Computertomografie/ Magnetresonanztomografie
- Elektronystagmographie

Und die üblichen Laborparameter, wie Blutsenkung, Blutbild, Blutzucker ect.

48 Drehschwindel ausgehend vom Innenohr

49 Austrocknung durch Flüssigkeitsmangel

50 Gangunsicherheit

Die nachfolgenden homöopathischen Arzneien können in Bezug auf Schwindelsymptomatik differenziert werden:

Aconitum napellus
Blauer Sturmhut – acon

Schwindel nach plötzlichem Schreck, Angst, Sturz oder Erschütterung; Schwindel beim Aufstehen vom Liegen, das rote Gesicht wird leichenblass oder ihm wird schwindelig, er fällt und hat Angst, wieder aufzustehen, dabei Übelkeit; Schwinden des Sehvermögens oder Bewusstlosigkeit; ist voller Angst, als würde er sterben, muss sich hinlegen; Schwindel durch Blutandrang, wie in der Sonne (Bell), beim Bücken, taumelt nach rechts.

Beschwerden, verbunden mit Angst und Ruhelosigkeit.

Beispiel: Eine Frau lief gegen einen Hund, und ihr wurde heftig schwindelig, Schwindel, der aufgrund von plötzlicher Angst einsetzt (Tyler⁵¹).

Agaricus muscarius
Fliegenpilz - agar

Schwindel und Verwirrung des Geistes vermischen sich; Schwindel beim Gehen in der frischen Luft, Schwankschwindel, wie betrunken; Schwindel mit Neigung, nach vorne zu fallen; Schwindel mit Betäubung und Brennen am Scheitel; Taumeln.

Empfindungen: als ob die Beine leicht gelähmt seien, sie fühlen sich an, als wären sie von Eisnadeln durchstochen; die Wirbelsäule erscheint steif.

Modalitäten: Schmerzen in Ruhe und bei Bewegung; Verschlechterung morgens, durch Sonnenlicht, Sonnenhitze, beim Gähnen. Schnelle Bewegung des Kopfes bessert.

51 Margaret L. Tyler, wichtige Krankheitszustände und ihre homöopathischen Mittel.

Die Gesundheit des älteren Menschen erfährt zunehmenden Stellenwert in der Gesellschaft.

So wird im Jahr 2030 wohl ein Drittel unserer Bevölkerung älter als 65 Jahre sein.

Die Autorin klärt über die Besonderheiten der geriatrisch-homöopathischen Anamnese auf und stellt die Möglichkeiten und Chancen der Begleitung älterer Menschen durch Homöopathie vor.

Der vorliegende Leitfaden enthält:

Tipps zur Prävention

Infos zu typischen geriatrischen Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten

Hinweise zu möglichen Nahrungsergänzungsmitteln und die Einflüsse pflanzlicher Stoffe

Beschreibungen der wichtigsten Homöopathika und ihre Besonderheiten für alterstypische Erkrankungen

Details zu (Konstitutions-) mitteln im Alter und ihre Dosierung mit LM- / Q-Potenzen/Riechpotenzen

Praxishinweise zur homöopathischen Begleitung am Lebensende.

Das Taschenbuch ist homöopathischen Behandlern gewidmet, Ärzten wie Heilpraktikern sowie erfahrenen Anwendern und Betreuern!

